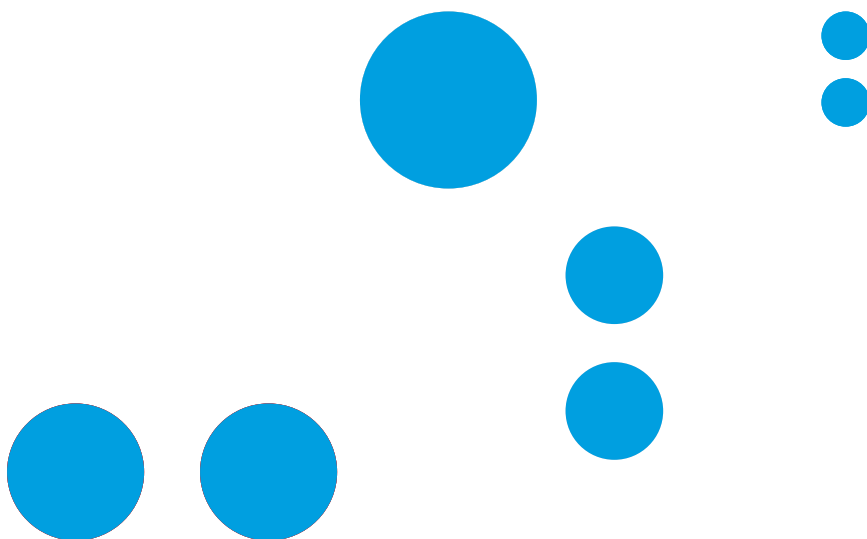


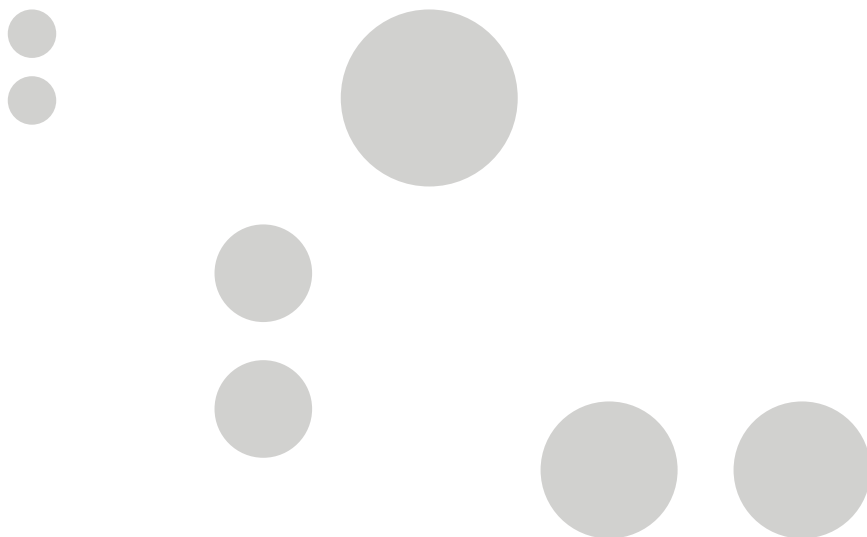
# IMPRESARIAT SIMMENAUER



# GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Sehnsucht nach gefüllten Konzertsälen ist auf allen Seiten groß und auch, wenn wir uns in den letzten beiden Jahren ein paar Mal wohl zu früh gefreut haben, stellen wir uns das nun optimistisch wieder vor. So dass wir in dieser Hinsicht auch unsere Künstlerinnen und Künstler kürzlich gefragt haben, was



es für sie ausmacht, in einem Saal vor vielen Menschen, die gespannt oder auch unruhig zuhören, aufzutreten. Ob es einzelne Erlebnisse gibt, die das verdeutlichen? Welche Freiheiten oder Einschränkungen das Live-Konzert mit sich bringt? Einige der Antworten haben wir in dieser Broschüre zusammengefasst.

Wie jedes Jahr wollen wir unsere Sammlung an Kammermusikprogrammen, Liederabenden und Orchesterprojekten vorstellen und Sie einladen, sich gemeinsam mit uns Gedanken über die Planung 23/24 zu machen. Bunte Punkte markieren spezielle Formate und Themen.

Bewahren Sie dieses Heft in guter Erinnerung – auch wir gehen mit der Zeit und so wird dies voraussichtlich unsere letzte gedruckte Broschüre in diesem Umfang sein, bevor wir Ihnen im nächsten Jahr eine digitale Version präsentieren. Nein, kein herkömmliches PDF mit Blätterfunktion, sondern eine neue, zum

Stöbern einladende Idee. Als Vorgeschmack geben Sie in Ihrem Browser einfach diesen Link ein und erkundigen sich über unsere Dirigentinnen und Dirigenten.

[SIMMENAUER.DE/DIRIGAT](https://www.simmener.de/dirigat)

Stets im Wandel freuen wir uns auf die kommende Saison mit Ihnen und danken für Ihr Feedback!

Herzliche Grüße  
Ihr Impresariat Simmenauer

INHALT

Streichquartett 8

Kammermusik 14

Klavier 22

Zuhören und Dabeisein 26

Lied 30

Text & Musik 34

Orchester 36

Kinderspiel 40

-  Ausblick 24/25
-  Jubiläum
-  Historisch
-  Das junge Impresariat
-  Specials
-  Gedanken unserer Künstler

# KÜNSTLERLISTE

## STREICHQUARTETT

---

Arditti Quartet  
Belcea Quartet  
Brooklyn Rider  
Cuarteto Casals

Jerusalem Quartet  
Leonkoro Quartett  
Novus String Quartet  
Quatuor Ébène

Quatuor Modigliani  
Quatuor Van Kuijk  
Schumann Quartett  
Simply Quartet

## VIOLINE

---

Isabelle Faust  
Vadim Gluzman  
Gidon Kremer  
Nikolaj Szeps-Znaider

## VIOLONCELLO

---

Miklós Perényi  
Jean-Guihen Queyras  
Julian Steckel  
Alisa Weilerstein

## MANDOLINE

---

Avi Avital

## DIRIGAT

---

Daniel Cohen  
Johannes Debus  
Ariane Matiakh  
Bejun Mehta  
Nikolaj Szeps-Znaider

## KLAVIER

---

Piotr Anderszewski  
Saleem Ashkar  
Elena Bashkirova  
Jonathan Biss  
Alexander Melnikov  
Nicolas Namoradze

## HAMMERKLAVIER

---

Alexander Melnikov

## ENSEMBLE

---

Puppenphilharmonie Berlin  
Scharoun Ensemble  
Sitkovetsky Trio

## GESANG

---

Günther Groissböck  
Bejun Mehta

## KLARINETTE

---

Sharon Kam

## REZITATION

---

Martina Gedeck

Eine Konzertbühne zu betreten und die Aufregung und Vorfreude des Publikums zu spüren, und zu hören, wie die letzten Huster nach dem Begrüßungsapplaus erstickt werden, kann für uns sowohl aufregend wie beängstigend sein.

Wenn wir uns hinsetzen und das Konzert beginnen, entfaltet sich vom ersten Ton an eine Geschichte. Es fühlt sich ein bisschen so an, als würden wir einen zarten Faden vor den Ohren (und bis zu einem gewissen Grad auch vor den Augen) des Publikums spinnen.

Wir wissen, dass ein Konzert gut gelaufen ist, wenn der Faden unserer Geschichte bis zum Ende gehalten hat – und das kann ganz unabhängig von kleinen Unfällen sein, die auf dem Weg passieren können. Es ist ein ganz besonderes Gefühl, wenn das passiert.

Ein Streichquartettkonzert muss sich immer auf dem schmalen Grat zwischen der einerseits perfekt einstudierten Interpretation und andererseits dem wortlosen Gespräch zwischen den Spielern bewegen, das immer offen ist für plötzliche, unerwartete Impulse – an jedem Abend neu und anders und in gewissem Maße auch von der Konzentration der Zuhörer beeinflusst.

Daneben ist die Studioaufnahme vielmehr ein „forensischer“ Prozess. Sie bietet die Möglichkeit, eine Vielzahl von Details ins Auge zu fassen, die im Konzert möglicherweise nicht ganz so wichtig sind, und der rote Faden ist hier in der Regel eine Zusammensetzung aus vielen einzelnen Teilen. Das Ergebnis ist weniger abhängig von dem, was das Leben und die Konzerte so besonders macht: dem Wechselspiel zwischen unserem Mut und unserer Verletzlichkeit.

KRZYSZTOF CHORZELSKI  
BELCEA QUARTET

# STR EICH QUAR TETT

---

## ARDITTI QUARTET

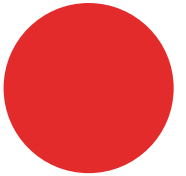
---

Ruth Crawford Seeger: Streichquartett (1931)  
Isabel Mundry: Linien, Zeichnungen (2004)  
Olga Neuwirth: in the realms of the unreal (2009)  
Hilda Paredes: Hacia Una Bitácora Capilar (2013–14)  
Rebecca Saunders: Fletch (2012)

### *Arditti Favourites*

Iannis Xenakis: Tetras (1983)  
György Ligeti: Streichquartett Nr. 2 (1968)  
Helmut Lachenmann: Streichquartett Nr. 3 „Grido“ (2001)

Am 7. März 1974 fand das erste Konzert des Arditti Quartet in der Royal Academy of Music in London statt. 50 Jahre später ist das Ensemble immer noch Pionier der Neuen Musik.



---

## BELCEA QUARTET

---

Schubert: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur D 87  
Dvořák: Streichquartett Nr. 10 Es-Dur op. 51 „Slawisches“  
Bartók: Streichquartett Nr. 5 Sz 102

Beethoven: Streichquartett Nr. 4 c-Moll op. 18 Nr. 4  
Julian Anderson: Neues Werk für Streichquartett  
Beethoven: Streichquartett Nr. 12 Es-Dur op. 127

Januar 2024

---

## BELCEA QUARTET & QUATUOR ÉBÈNE

---

OKTETT

Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20 (Ébène & Belcea)  
Enescu: Oktett C-Dur op. 7 (Belcea & Ébène)

Mai 2024

---

## CUARTETO CASALS

---

Haydn: Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob. III: 32  
Mendelssohn: Streichquartett Nr. 1 Es-Dur op. 12 MWV R 25  
Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 2 A-Dur op. 68

---

## CUARTETO CASALS

---

Bach: Kunst der Fuge BWV 1080, Contrapuncti Nr. 1–7 & 9  
Gubaidulina: Reflections on the Theme B-A-C-H  
Beethoven: Streichquartett Nr. 9 C-Dur op. 59 Nr. 3 „Rasumowsky“

---

## BROOKLYN RIDER

---

### *Die Vier Elemente*

Das Programm befasst sich mit den vier klassischen Elementen. Vier Werke, die symbolisch für Erde, Luft, Feuer und Wasser stehen, im 20. Jahrhundert komponiert, das von beschleunigten und beispiellosen planetarischen Veränderungen geprägt war. Demgegenüber stehen vier ganz neue Werke, die die aktuellen Realitäten reflektieren und als musikalischer Aufruf zum Handeln dienen.

*Feuer:* Dmitri Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110  
& Auftragskomposition von Akshaya Avril Tucker

*Wasser:* Osvaldo Golijov: Tenebrae  
& Auftragskomposition von Conrad Tao

*Erde:* Ruth Crawford Seeger: Suite of American Folk Songs (arr. Colin Jacobsen)  
& Auftragskomposition von Dan Trueman

*Luft:* Henri Dutilleux: Streichquartett „Ainsi la nuit“  
& Auftragskomposition von Andreia Pinto Correia

September 2023

### *Eine Ode an das Streichquartett*

Brooklyn Rider erkundet die scheinbar unendlichen Inventionen des „Mediums“ Streichquartett. Beginnend mit einem prototypischen Juwel der klassischen Ära, das vor bahnbrechendem Erfindungsreichtum nur so strotzt und von einer ungebrochenen Liebe zu diesem Genre zeugt, macht das Programm einen Sprung zu einem neuen Kapitel des Brooklyn Rider Almanach, der vielfältige und neuartige Werke aus den Bereichen Jazz, Folk und Indie-Rock enthält. Dann folgt Sofia Gubaidulinas jenseitiges Klangtor zum Barock und ebnet den Weg für Schumanns erdiges Streichquartett in a-Moll. Dieses meisterhafte Werk, das in seiner Konzeption völlig eigenständig ist, entstand nach einem Studium des Kontrapunkts des vielleicht größten musikalischen Erfinders aller Zeiten, J. S. Bach.

Haydn: Streichquartett C-Dur op. 20 Nr. 2 Hob. III: 32  
Various: The Brooklyn Rider Almanac, Book II  
Gubaidulina: Reflections on the Theme B-A-C-H  
Schumann: Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 41 Nr. 1

Frühjahr 2024

Streichquartett

---

## JERUSALEM QUARTET

---

Mendelssohn: Streichquartett Nr. 1 Es-Dur op. 12 MWV R 25  
Paul Ben Haim: Streichquartett Nr. 1 op. 21  
Debussy: Streichquartett g-Moll op. 10

### *Folk*

Smetana: Streichquartett Nr. 1 e-Moll „Aus meinem Leben“

Bartók: Streichquartett Nr. 3 Sz 85

Beethoven: Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59 Nr. 2 „Rasumowsky“

### *Schostakowitsch – Zyklus*

Die 15 Streichquartette von Dmitri Schostakowitsch in fünf Konzerten  
Anlässlich des 50. Todestages des Komponisten

Termine in 24/25

---

## LEONKORO QUARTETT

---

Schubert: Streichquartett Nr. 9 g-Moll D 173

Janáček: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzeronate“

oder Rihm: Streichquartett Nr. 9 „Quartettsatz“

Beethoven: Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1

Haydn: Streichquartett g-Moll op. 20 Nr. 3 Hob. III: 33 (Nr. 3 der „Sonnenquartette“)

Rihm: ein Streichquartett

Schumann: Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41 Nr. 3

---

## NOVUS STRING QUARTET

---

Mozart: Streichquartett Nr. 16 Es-Dur KV 428

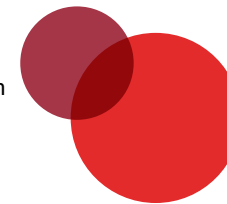
Mozart: Streichquartett Nr. 17 B-Dur KV 458

Piazzolla: „Die Vier Jahreszeiten“ für Streichquartett

Haydn: Streichquartett h-Moll op. 33 Nr. 1 Hob. III: 37

Dvořák: Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 „Amerikanisches“

Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 12 Des-Dur op. 133



---

## QUATUOR ÉBÈNE

---

Haydn: Streichquartett g-Moll op. 20 Nr. 3 Hob. III: 33 (Nr. 3 der „Sonnenquartette“)  
Bartók: Streichquartett Nr. 3 Sz 85  
Schubert: Streichquartett Nr. 15 G-Dur op. 161 D 887

Herbst 2023

Mozart: Streichquartett Nr. 21 D-Dur KV 575  
Schnittke: Streichquartett Nr. 3  
Grieg: Streichquartett g-Moll op. 27

Frühjahr 2024

---

## QUATUOR MODIGLIANI

---

### *Russland*

Strawinski: Drei Stücke für Streichquartett  
Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 3 F-Dur op. 73  
Beethoven: Streichquartett Nr. 7 F-Dur op. 59 Nr. 1 „Rasumowsky“

### *Italien*

Mozart: Streichquartett G-Dur KV 156 (134b) Nr. 2 der „Italienischen Quartette“  
Elise Bertrand (\*2001): Auftragswerk italienisches Thema  
Wolf: Italienische Serenade G-Dur  
Puccini: Crisantemi SC 65  
Verdi: Streichquartett e-Moll

---

## QUATUOR VAN KUIJK

---

Schubert: Streichquartett Nr. 12 C-Dur D 703 „Quartettsatz“  
Vierne: Streichquartett d-Moll op. 12  
Beethoven: Streichquartett Nr. 14 cis-Moll op. 131

Herbst 2023

### *Mendelssohn – Zyklus*

Streichquartett Nr. 1 Es-Dur op. 12 MWV R 25  
Streichquartett Nr. 2 a-Moll op. 13 MWV R 22  
Streichquartett Nr. 3 D-Dur op. 44 Nr. 1 MWV R 30

Streichquartett Nr. 4 e-Moll op. 44 Nr. 2 MWV R 26  
Streichquartett Nr. 5 Es-Dur op. 44 Nr. 3 MWV R 28  
Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80 MWV R 37

Streichquartett

---

## SCHUMANN QUARTETT

---

Mozart: Streichquartett Nr. 18 A-Dur KV 464  
Berg: Streichquartett op. 3  
Beethoven: Streichquartett Nr. 12 Es-Dur op. 127

### *„1923“ – 100 Jahre Rundfunk*

Berg: Streichquartett op. 3  
Janáček: Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer-sonate“  
Krenek: Streichquartett Nr. 3 op. 20  
Copland: Movement for String Quartet

2023 möchte sich das Schumann Quartett dem 100-jährigen Jubiläum des Radios widmen. In einigen europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Tschechien, Schweiz) gingen 1923 die ersten Programme auf Sendung und da Musik bereits zu Beginn ein großer Bestandteil war, richtet dieses Programm den Blick auf die sehr vielfältigen Ereignisse im Streichquartett-Genre dieser Zeit.

### *Helena Winkelmann zum 50.*

Haydn: Streichquartett C-Dur op. 33 Nr. 3 Hob. III: 39 „Vogelquartett“  
Winkelmann: „Papa Haydn's Parrot“ (Des Papstes Papagei) für Streichquartett

2016 hat das Schumann Quartett Winkelmanns Paraphrase auf Haydns Vogelquartett uraufgeführt.

---

## SIMPLY QUARTETT

---

Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77 Nr. 1 Hob. III: 81  
Webern: Fünf Sätze für Streichquartett op. 5  
Schumann: Streichquartett Nr. 1 a-Moll op. 41 Nr. 1

Herbst 2023

Webern: Langsamer Satz  
Bartók: Streichquartett Nr. 4 Sz 91  
oder Larcher: Streichquartett Nr. 4 „lucid dreams“  
Dvořák: Streichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 „Amerikanisches“

Frühjahr 2024

# KAM MER MUSIK

---

## AVI AVITAL, MAURICE STEGER, DAVID BERGMÜLLER, HILLE PERL & SEBASTIAN WIENAND

---

MANDOLINE, BLOCKFLÖTE, LAUTE, VIOLA DA GAMBA & ORGEL/CEMBALO

---

### *Glaube & Wissen*

Bach: aus „Klavierbüchlein für Wilhelm Friedemann Bach“

Bach: aus „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“

Die Landesmusikräte kürten die Mandoline zum INSTRUMENT DES JAHRES 2023, um Neugier und Aufmerksamkeit auf die vielen Facetten des Instruments zu lenken. Schirmherr ist Avi Avital.



---

## AVI AVITAL & BETWEEN WORLDS ENSEMBLE

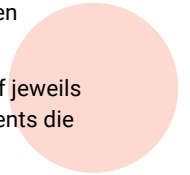
---

Einem Chamäleon gleich kann die Mandoline durch ihre klanglichen Eigenschaften den Sound verschiedenster Regionen annehmen.

Die Projekte des Between Worlds Ensemble konzentrieren sich auf jeweils eine geografische Region. Dabei führen ganz neuartige Arrangements die Musik zu ihren traditionellen Wurzeln zurück.

Diese Interaktion zwischen den Musikkulturen zeigt Gemeinsamkeiten wie Unterschiede auf – und kann so auch zu einem Sprungbrett für Podiumsdiskussionen und Education-Projekte werden: Das Publikum wird eingeladen, sein eigenes Verständnis von Grenzen zu überdenken, und vielleicht zu hinterfragen, ob diese überhaupt existieren.

Between Worlds Ensemble ist ein Projekt, das sich bis 24/25 mit je drei Programmen pro Saison erstreckt.



---

## BELCEA QUARTET, TABEA ZIMMERMANN & JEAN-GUIHEN QUEYRAS

---

STREICHQUARTETT, VIOLA & VIOLONCELLO

---

Brahms: Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18

Brahms: Streichsextett Nr. 2 G-Dur op. 36

Termine: 6.–12.05.2024



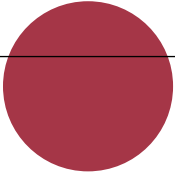
---

## BELCEA QUARTET & TABEA ZIMMERMANN

---

Mozart: Streichquintette

Saison 24/25




---

## BELCEA QUARTET & PIOTR ANDERSZEWSKI

---

Dvořák: Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

Saison 24/25



---

## ISABELLE FAUST, ALEXANDER MELNIKOV, JEAN-GUIHEN QUEYRAS, ANNE KATHARINA SCHREIBER & ANTOINE TAMESTIT

---

KLAVIERQUINTETT

Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

Mozart: Fünf vierstimmige Fugen KV 405

Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44



---

## ISABELLE FAUST, ALEXANDER MELNIKOV & JEAN-GUIHEN QUEYRAS

---

KLAVIERTRIO

Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36 arr. für Klaviertrio

Carter: Epigrams for piano trio (2012)

Dvořák: Klaviertrio Nr. 4 e-Moll op. 90 „Dumky“

oder Brahms: Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8 (Fassung 1889)

---

## ISABELLE FAUST & ANNA PROHASKA

---

VIOLINE & SOPRAN

Kurtág: Kafka-Fragmente op. 24

Dezember 2023

---

## VADIM GLUZMAN & EVGENY SINAISKY

---

VIOLINE & KLAVIER


Vasks: Little Summer Music

Schostakowitsch: Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 134

Auftragswerk, das an einen Komponisten aus St. Petersburg vergeben wird

Strauss: Sonate für Violine und Klavier Es-Dur op. 18

Gemeinsam feiern die beiden Künstler (und Freunde seit Schulzeiten!)  
in 2023 ihren 100. Geburtstag.



---

## VADIM GLUZMAN, NICOLAS NAMORADZE & SCHUMANN QUARTETT

---

VIOLINE, KLAVIER & STREICHQUARTETT

Beethoven: Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95 „Quartetto serioso“

Franck: Sonate für Violine und Klavier A-Dur

Chausson: Konzert für Violine, Klavier und Streichquartett D-Dur op. 21

---

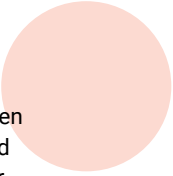
## SALEEM ASHKAR

---

DREI ABENDE

*Schumann und seine Welt*

Robert Schumann und der Schumann-Haushalt waren eine Quelle der  
Inspiration in der deutschen romantischen Musikszene.



Der musikalische Kosmos des vielleicht fantastischsten und literarischsten  
Komponisten, seine Klavierliteratur, seine Kammermusik, seine Lieder und  
literarischen Werke werden in einem Projekt an drei Abenden miteinander  
verwoben. Dazu gehören seine Fantasie C-Dur op. 17, Carnaval op. 9, Werke  
von Johannes Brahms und Clara Schumann sowie das Klavierquintett und  
der Liederzyklus Frauenliebe und -leben op. 42.

---

## SHARON KAM & ENRICO PACE

---

KLARINETTE & KLAVIER

---

Schumann: Fantasiestücke für Klarinette und Klavier a-Moll op. 73  
Lutosławski: Tanzprälieden für Klarinette und Klavier  
Gade: Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 43  
Poulenc: Sonate für Klarinette und Klavier B-Dur  
Françaix: Tema con variazioni (für Klarinette und Klavier)  
Schumann: Drei Romanzen für Klarinette und Klavier op. 94  
Horowitz: Sonatine für Klarinette und Klavier

---

---

## SHARON KAM, JULIAN STECKEL & ENRICO PACE

---

KLARINETTE, VIOLONCELLO & KLAVIER

---

Beethoven: Klaviertrio B-Dur op. 11 „Gassenhauer-Trio“  
Webern: Drei kleine Stücke für Violoncello und Klavier op. 11  
Rota: Allegro giusto für Klarinette, Violoncello und Klavier  
Berg: Vier Stücke für Klarinette und Klavier op. 5  
Brahms: Trio für Klarinette, Violoncello und Klavier a-Moll op. 114

---

---

## GIDON KREMER & KREMERATA MUSICA

---

KAMMERMUSIK

---

*Walzer, Polkas, Tangos*

Lanner: „Die Werber“ Walzer für zwei Violine, Viola und Kontrabass  
Piazzolla: „Tango Etude“ für Violine solo  
Schnittke/Dreznin: „Polka“ für Violine und Streichquintett  
Jh. Strauss (Sohn)/Weinmann: „Eisele-Beisele“ op. 117 für Streichquartett  
Lanner/Weinmann: „Marien Walzer“ op. 143 für drei Violinen und Kontrabass  
Piazzolla: „Milonga sin Palabras“ für Streichtrio  
Schostakowitsch/Pushkarev: „Waltz-joke“ für Violine und Streichquintett  
Desyatnikov: „Whenever I would die, I will die with a delay“ für Streichquintett  
Lanner/Pushkarev: „Die Romantiker“ op. 167 für Violine und Streichquintett

---

---

## GIDON KREMER, GIEDRE DIRVANAUSKAITE & GEORGIJS OSOKINS

---

VIOLINE, VIOLONCELLO & KLAVIER

---

Schumann: Klaviertrio Nr. 3 g-Moll op. 110  
Schumann: Sonate für Violine und Klavier Nr. 3 a-Moll WoO 2  
Weinberg: Notturmo (aus den Drei Frühen Stücken)  
Rachmaninoff: „Trio élégiaque“ Nr. 2 d-Moll op. 9

---

---

## MIKLÓS PERÉNYI & IMRE ROHMANN

---

VIOLONCELLO & KLAVIER

---

Bach: Gambensonate Nr. 1 G-Dur BWV 1027  
Franck: Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur FWV 8  
Poulenc: Sonate für Violoncello und Klavier  
Debussy: Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll  
Bartók: Rhapsodie für Violoncello und Klavier Nr. 1 Sz 88

---

---

## JEAN-GUIHEN QUEYRAS

---

SOLO

---

Saygun: Partita für Violoncello solo op. 31  
Fazil Say: Neues Werk für Violoncello solo  
Kodály: Sonate für Violoncello op. 8

---

---

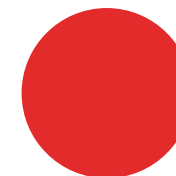
## SCHUMANN QUARTETT & KATHARINA KONRADI

---

STREICHQUARTETT & SOPRAN

---

*Ein Programm zu Ehren Jörg Widmanns (\*1973)*  
Widmann: „Jagdquartett“  
Widmann: Quartett Nr. 5 „Versuch über die Fuge“  
mit Gesang



---

# SIMPLY QUARTET & DIYANG MEI

---

STREICHQUARTETT & VIOLA

---

Haydn: Streichquartett G-Dur op. 77 Nr. 1 Hob. III: 81

Hindemith: Sonate für Bratsche solo op. 25 Nr. 1

oder Bach: Chaconne aus der Partita Nr. 2 BWV 1004

Brahms: Streichquintett G-Dur op. 111

Herbst 2023

---

## SITKOVETSKY TRIO

---

Beethoven: Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 „Geistertrio“

Julia Adolphe: Neues Werk für Klaviertrio (UA 23.02.2023 Lincoln Center, New York)

Beethoven: Allegretto B-Dur für Violine, Cello und Klavier WoO 39

Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

Rachmaninoff: „Trio élégiaque“ Nr. 1 g-Moll

Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

Tschaikowski: Klaviertrio a-Moll op. 50 „Hommage à l'artiste“

---

## NIKOLAJ SZEPS-ZNAIDER & ROBERT KULEK

---

VIOLINE & KLAVIER

---

Korngold: Vier Stücke aus op. 11 „Viel Lärmen um Nichts“

Brahms: Sonate für Violine und Klavier Nr. 1 G-Dur op. 78

Schönberg: Fantasie für Violine und Klavier op. 47

Strauss: Sonate Es-Dur für Violine und Klavier op. 18


---

## ALISA WEILERSTEIN

---

*Fragments, Unified*

Eine Reihe von sechs Solokonzerten à 80 Minuten, die jeweils eine Bach-Suite, Klassiker des 20. Jahrhunderts sowie 18 ganz neue Werke umfassen. Diese sollen unsere heutige Welt repräsentieren: sozial und ethnisch vielfältig, mit gleichberechtigter Vertretung der Geschlechter. Unter anderem von Osvaldo Golijov, Allison Loggins-Hull, Reinaldo Moya, Matthias Pintscher und Joan Tower.



„Wisst Ihr noch, als wir damals Webern op. 5 in den USA gespielt haben und jemand ein Hörgerät so laut eingestellt hatte, dass wir fast nur diesen lauten Piepston hören konnten? Der Arme, er konnte es ja selbst nicht hören, dafür war aber das Publikum gestern besonders toll, schön wie da jemand laut aufgeseufzt hat nach dem langsamen Satz. Wie schön Du ihn auch gestern verziert hast! Mal sehen wie es heute wird...“

Wir stimmen noch einmal alle Saiten ein, prüfen nach, ob wir auch alle Bögen dabei haben. Die Spannung und Konzentration vor dem kommenden Konzert im Quartett steigt, die Tür zur Bühne geht auf. Erster Auftritt und der erste Kontakt zu unserem heutigen Publikum wird aufgenommen. Sie klatschen und wir verbeugen uns, eine alte Tradition die uns immer wieder daran erinnert, dass wir „nur“ Vermittler dieser unglaublichen Musik sind. Wir setzen uns, es wird leise... es wird still. Eine inhaltsreiche Stille, erwartungsvoll und spannungsreich. Die Verbindung zum Publikum ist fast ganz aufgebaut, bei unserer ersten gemeinsamen Atmung spüren wir, dass wir im Einklang mit dem Publikum sind, es atmet mit uns mit und die ersten Töne des Konzerts erklingen. Die gemeinsame Reise hat begonnen.

Jedes Konzert und jedes Publikum sind immer wieder ein Neuanfang. Ich erinnere mich besonders gerne an eines unserer Konzerte in Kolumbien, am Amazonas, wo die späten Beethoven Quartette sicher zum ersten Mal gespielt worden sind. Dieses Publikum war besonders rein, ohne irgendwelche Vorurteile oder irgendwelche voreingenommenen Vorstellungen. Eine unglaubliche Bereicherung für uns, diese über 200 Jahre alten Meisterwerke zum ersten Mal für die Menschen dort aufführen zu dürfen.

VERA MARTÍNEZ MEHNER  
CUARTETO CASALS

# KLA VIER

---

## PIOTR ANDERSZEWSKI

---

Wahrscheinlich Bach

---

## SALEEM ASHKAR

---

Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 23 f-Moll op. 57 „Appassionata“  
oder Beethoven: Sonate für Klavier Nr. 5 c-Moll op. 10 Nr. 1

Brahms: Drei Intermezzi op. 117  
oder Brahms: Zwei Rhapsodien op. 79

Schumann: Kreisleriana op. 16  
Chopin: Ballade Nr. 3 As-Dur op. 47

Bach: Partita für Klavier Nr. 4 D-Dur BWV 828  
Schumann: Humoreske B-Dur op. 20  
Debussy: 12 Préludes (Livre II)

---

## ELENA BASHKIROVA

---

Liszt: Ballade Nr. 2 h-Moll S. 171  
Liszt: Die Loreley (für Klavier solo)  
Liszt: „Vallée d'Obermann“  
Beethoven: „An die ferne Geliebte“ op. 98 (Transkription von Liszt)  
Schumann: Fantasie C-Dur op. 17

In Zusammenarbeit mit Haefliger Production

---

## JONATHAN BISS

---

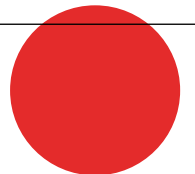
Schubert: Klaviersonate c-Moll D 958  
Bartók: 4 Klagelieder op. 9a  
Kurtág: Hommage à Schubert (aus „Játékok“)  
Schubert: Klaviersonate B-Dur D 960

---

## ALEXANDER MELNIKOV

---

*Rachmaninoff 150*  
Rachmaninoff: Variationen über ein Thema von Corelli op. 42  
Rachmaninoff: Variationen über ein Thema von Chopin op. 22  
Rachmaninoff: Neun Études-Tableaux op. 39




---

# ALEXANDER MELNIKOV

---

HAMMERKLAVIER

Clementi: Sonate für Klavier g-Moll op. 34  
Clementi: aus „Charakteristische Musik“ op. 19, I. Preludio alla Haydn  
Haydn: Sonate cis-Moll Hob. XVI: 36  
Clementi: Sonate fis-Moll op. 25 Nr. 5  
Clementi: aus „Charakteristische Musik“ op. 19, III. Preludio alla Mozart  
Mozart: Sonate F-Dur KV 332



---


# NICOLAS NAMORADZE & LUKAS LIGETI

---

KLAVIER & ELECTRONIC PERCUSSION

## *Ligeti im Dialog*

Die Komponisten-Interpreten Lukas Ligeti (elektronisches Schlagzeug) und Nicolas Namoradze (Klavier) erkunden die Fäden, die sich durch Ligetis Musik ziehen – von früheren Einflüssen bis hin zu Werken, die von seinem Erbe geprägt sind – in einem dialogischen Rezital für Marimba Lumina und Klavier, das Werke von J. S. Bach, György Ligeti, Lukas Ligeti und Nicolas Namoradze miteinander verbindet. Das Programm enthält auch neue Musik, die speziell für Marimba-Lumina-Klavier-Duo geschrieben wurde. Mit ihrem einzigartigen Blick auf einen der ikonischsten Komponisten des vergangenen Jahrhunderts präsentieren die beiden Künstler eine fesselnde Retrospektive sowie eine lebendige Erkundung der Relevanz dieses musikalischen Erbes in Gegenwart und Zukunft.



Zur Feier des hundertsten Geburtstags von György Ligeti (1923–2006)



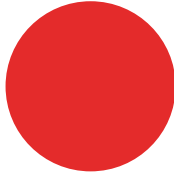
---

# NICOLAS NAMORADZE

---


## *Ligeti 100*

Bach: Wohltemperiertes Klavier (Auswahl)  
Ligeti: Études (Auswahl)  
Namoradze: Etudes (Auswahl)  
Schubert: Sonate für Klavier Nr. 21 B-Dur D 960



## *Rachmaninoff 150*

Bach-Rachmaninoff: Suite aus der Partita für Violine solo Nr. 3 E-Dur BWV 1006  
Rachmaninoff-Namoradze: Adagio aus der Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27  
Rachmaninoff: Études-Tableaux op. 39 (Auswahl)  
Namoradze: Études (Auswahl)  
Namoradze: Memories of Rachmaninov's „Georgian Song“  
Rachmaninoff: Sonate für Klavier Nr. 1 d-Moll op. 28



## *Mindfulness – Konzerte*

In diesen Konzerten wechseln sich musikalische Beiträge mit kurzen Achtsamkeitsübungen und Gedankenexperimenten ab. Den einzelnen Werken gehen Gespräche und geführte Meditationen voraus: Sie versetzen das Publikum in einen ruhigen, bewussten und wahrnehmungsfähigen Geisteszustand und enthalten Tipps, worauf beim jeweils folgenden Stück zu achten ist. Es sind keinerlei Vorkenntnisse verlangt. Im Gegenteil, die Konzerte ermutigen dazu, mit „frischen“ Ohren zu kommen und nichts als die eigene Neugierde und Aufmerksamkeit mitzubringen. Anstelle einer sachlichen Präsentation von Werkgeschichte verfolgt das Mindfulness-Konzert einen erfahrungsorientierten Ansatz, der das Bewusstsein für ein erweitertes Erfahrungsspektrum schärft und ganz neue Perspektiven auf den Prozess des Zuhörens eröffnet.

Bach/Busoni: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 639

*Einführung in das achtsame Zuhören*

Rachmaninoff/Kocsis: Vocalise

*Körperliches Bewusstsein und die Physiologie des Zuhörens*

Bach: Französische Suite Nr. 1 d-Moll BWV 812

*Perspektiven zur visuellen und auditiven Vorstellungskraft*

Bowen: aus Hans Andersen op. 58 & 61

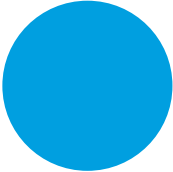
*Dekonstruktion von Klang und die Wahrnehmung von Klangschichten*

Namoradze: Etude V, Entwined Threads

*Theorien zu Emotionen und Achtsamkeit im Umgang mit Gefühlen*

Rachmaninoff: Sonate für Klavier Nr. 1 d-Moll op. 28, II. Lento

# Alle Augen und Ohren sind auf uns gerichtet, während wir versuchen eine Geschichte zu erzählen.




Einer der schönsten Aspekte der Musik als Kunstform ist es, das Besondere zu erleben, das es nur bei einer Live-Performance wirklich geben kann. Tolle Konzerte haben die Fähigkeit, die Musik und das Erlebnis tief im Gedächtnis zu verankern, so dass man diese Erinnerung immer wieder hervorholen kann. Auch wenn man eine solche Erfahrung nicht bewusst oder systematisch herbeiführen kann, so ist der Glaube daran, dass es diese Kraft aber gibt, ganz entscheidend für unseren kreativen Ansatz bei Brooklyn Rider!

Und es geht nicht nur um das, was auf der Bühne passiert – die Qualität des Zuhörens und das Dabeisein des Publikums ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Aufführung. Eine unserer Aufgaben als Performer auf der Bühne ist es, uns in das Publikum einzufühlen, seine Erfahrungen in diesem Moment irgendwie zu erahnen. Wenn wir ausreichend empfänglich dafür sind, können wir in diesem Konzert gemeinsam etwas Neues über die Musik und ihren emotionalen oder sensorischen Kosmos lernen.

In diesem Sinne ist die Aufführung eine absolut aktive (nicht passive) Erfahrung auf allen Seiten, die dem Zitat von T. S. Eliot aus den *Vier Quartetten* eine neue Bedeutung verleiht: „Du bist die Musik, solange die Musik andauert...“ Und über die Interpreten und das Publikum hinaus ist auch der Raum Teil der Magie. Wir sind der festen Überzeugung, dass Musik in einer Vielzahl von Räumen existieren kann und sollte, und wir lieben das hohe Maß an Mobilität, die das Streichquartett mit sich bringt; es kann in der Natur, in einem Wohnzimmer, in einer Kirche, in einem Club, an einer Straßenecke, als Teil eines Rituals usw. existieren. Und so wird der jeweilige Raum selbst in diesem Moment zu einem entscheidenden Teil des Kontexts; er ist das fünfte Instrument des Streichquartetts!

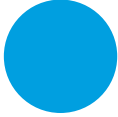
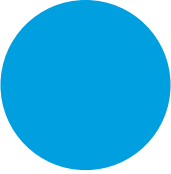
NICHOLAS CORDS  
BROOKLYN RIDER



Für mich gibt es keinen Ersatz für ein Live-Konzert. Ich liebe den Prozess der Vorbereitung für eine Aufführung, die Spannung am Konzerttag, die kleinen Rituale vor dem Auftritt und dann diese kostbare Zeit auf der Bühne. Der Austausch der Emotionen mit den einzelnen Menschen, die gemeinsam zu einem Publikum mit einer eigenen Gruppendynamik werden, ist essenziell für meine Entwicklung als Künstlerin. Schließlich ist das Live-Konzert meine Zeit, um die Menschen zu erreichen und zu bewegen. Der Adrenalinrausch, mal größer, mal kleiner, schärft die Sinne und sorgt für einen speziellen Zustand, in dem Kreieren besonders gelingt. Die Zeit scheint sich langsamer zu bewegen, man bemerkt mehr Details, man drückt mehr aus. Die Kommunikation mit den Kolleg\*innen auf der Bühne ist einfacher, man bekommt alles mit. Natürlich auch vom Publikum.

Selten „fühle“ ich mein Publikum nicht. Meistens reichen dann 3 Worte meinerseits, ein kleiner Scherz oder eine Geste zwischendurch, um das Eis zu brechen. Sie wollen etwas fühlen, etwas mitnehmen. Wenn sie das Gefühl haben, wahrgenommen zu werden, hören sie anders zu. Dann gelingt es mir, einen besonderen Zauber zwischen Bühne und Saal herzustellen. Leider können aber Einzelfälle so einen Konzertzauber zerstören – ein klingelndes Telefon, dauerhaftes Husten... Dies ist mir bei der Erfüllung meines allergrößten Traums passiert – die Aufführung von Mozarts Klarinettenkonzert bei den Salzburger Festspielen. Nach langer Vorbereitung und Aufregung kam endlich die Vorstellung – erster Satz – alles wunderbar: Saal, Orchester, Publikum, Konzentration – die richtige Mischung von allem sorgte für ein perfektes Konzert. Dann kam aber ein piependes Geräusch vom Publikum, das immer deutlicher wurde: Ein Hörgerät! Aber wessen? Nach dem ersten Satz wurde lange versucht im Publikum zu helfen, ohne Erfolg. Uns blieb nichts übrig als trotz störendem Piepen weiter zu spielen. War der zweite himmlische Satz des Konzerts, von dem ich mir so lange gewünscht hatte, es gerade auf dieser Bühne zu spielen, ruiniert? Erstaunlicherweise nicht. Das Konzert war trotzdem wunderbar. An diesem Abend habe ich etwas Wichtiges gelernt – man kann überall, unter allen Umständen zaubern, und das ist meine Aufgabe als Künstlerin!

SHARON KAM



Die letzten zwei Jahre haben unser Verhältnis zur Bühne verändert. Vor der Pandemie schienen unsere zahlreichen Konzerte vor Publikum eine Selbstverständlichkeit zu sein: Wir hatten einen festen Rhythmus, den wir zu kontrollieren glaubten.

Covid hat die Uhr zurückgestellt: Das soziale und kulturelle Leben ist zerbrechlich, allen voran das einzigartige und flüchtige Live-Konzert, dessen schwer fassbare Kraft ein Mysterium, ein Ideal bleibt. Während die gesamte Menschheit im Internet Berge von Archivmaterial oder Livestreams abrufen kann, bietet das reale Konzerterlebnis durch den vor Ort und im Augenblick erzeugten Klang Zugang zu einem der kostbarsten Schätze der Musik: der Stille.

Im Zeitalter der vielen Verschmutzungen, auch der akustischen, ist es ein Privileg, der Stille zuzuhören, und noch mehr, sie zu teilen. Wenn ein ganzer Saal den Atem anhalten kann, weil er von der unaussprechlichen Botschaft eines Pianissimo angesprochen wird, das nichts dem Zufall überlässt, so dass das übliche Husten wie von Zauberhand verschwindet, ist dies ein Zeichen dafür, dass wir kollektiv Zugang zum Transzendentalen haben.

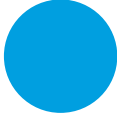
Konzertsäle – wie Theater – sind durch die Kraft dieser anonymen Momente der Gemeinschaft zu Heiligtümern der Stille und der handwerklichen Schwingungen geworden: Man hört und spürt das Vibrieren von Holz, Metall und der menschlichen Stimme. Man berührt dort die physische und psychologische Realität der Stille. Unsere Sinne, die täglich gesättigt sind, werden hier neu belebt und unser Bewusstsein herausgefordert.

Es gibt viele Prophezeiungen, dass die sogenannte klassische Musik bald aussterben und von Computer- und Industriedemusik überschwemmt werden wird. Paradoxerweise erscheint diese Musik, die oft in der Vergangenheit geschrieben wurde, aber aktueller, nüchterner und ganz und gar außergewöhnlich.

RAPHAËL MERLIN  
QUATUOR ÉBÈNE

Die Frage nach der Wirkung des Publikums auf eine musikalische Darbietung ist recht rätselhaft. Auf den ersten Blick gibt es kaum eine direkte Interaktion. Es gibt keine hörbaren Rückmeldungen von den Zuhörern während des Spiels, da sich das Publikum bei klassischer Musik im Allgemeinen bewußt still verhält. Für Pianisten kommt noch eine weitere Ebene hinzu, da wir den Zuhörern während des Spiels normalerweise nicht ins Gesicht sehen, sondern das Publikum nur unscharf in der Peripherie unseres Blickfeldes wahrnehmen.

Dennoch ist es unbestritten, dass die Interaktion zwischen Künstler und Publikum und ihre Wirkung auf die Musik für das Live-Konzernerlebnis von grundlegender Bedeutung ist. In dem Moment bevor die erste Note erklingt, kann es viele verschiedene Qualitäten von Stille geben: jegliche Kombination von Vorfreude, Aufregung, Spannung oder Ungeduld, Neuheit oder Vertrautheit. Die Beschaffenheit dieses außermusikalischen Raums überträgt sich auf die klangliche Darbietung und entwickelt sich im Laufe der Dramatik der dargebotenen Werke weiter.



Auch wenn wir die Musik je nach unserem Sitzplatz und je nachdem, ob wir spielen oder zuhören, unterschiedlich hören, ist der Klang des Raums – ob in der Stille oder auf andere Weise – für beide Seiten gleichermaßen unmittelbar. Grade dies ist eine Dimension, die ich in meinen eigenen Konzerten zu erforschen versuche: Oft überbrücke ich die Werke eines Programms nicht, indem ich mich für den Applaus erhebe, sondern indem ich auf der Bank sitzen bleibe und in einer Stille verharre, die tonale oder strukturelle Beziehungen, dramatische Themen, emotionale oder psychologische Erzählungen und kompositorische Verbindungen zwischen den Stücken deutlicher und unmittelbarer zum Ausdruck bringt. Paradoxerweise ist es vielleicht gerade dieses gemeinsame Schweigen, das Interpreten und Zuhörer am meisten in Einklang bringt, und nicht der freudige Austausch von Angesicht zu Angesicht während des Beifalls.

NICOLAS NAMORADZE

# LIED

---

## BEJUN MEHTA & JONATHAN WARE

---

COUNTERTENOR & KLAVIER

### *Many loves, one voice*

Die Stimme des Countertenors weckt viele Wahrnehmungen in uns: androgyn, weiblich, männlich, kraftvoll, zart, jenseitig... ein Stimmtyp, der viele Identitäten annehmen kann – verschiedene Geschlechter, Sexualitäten und Sichtweisen, sowohl sterblich als auch göttlich. So will dieses Programm die Liebe aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und erleben: den heterosexuellen männlichen Blick (Mozart, Beethoven), eine tiefe, direkte und unbeschwerte Aussage über die Liebe zwischen Männern (Canticle I), Don Quijotes wahnsinniges Selbstgespräch über Lucindas eingebildete Perfidie, eine Frau, die eine unbestimmte Liebe bedauert (Haydn), eine mystische, quasireligiöse Liebeserklärung (Evening Hymn), und schließlich die einer suchenden und verachteten Frau (Arianna a Naxos).

Mozart: Ombra felice... Io ti lascio KV 255

Britten: Canticle I: My Beloved is mine op. 40

Beethoven: An die ferne Geliebte op. 98

Purcell/Britten: Let the Dreadful Engines of Eternal Will (Don Quixote)

Haydn: She never told her love

Purcell/Britten: Evening Hymn

Haydn: Arianna a Naxos Hob. XXXVIb:2

---

## GÜNTHER GROISSBÖCK & JULIUS DRAKE

---

BASS & KLAVIER

### *Freiheit! Freiheit?*

Schubert: Prometheus D 674, Grenzen der Menschheit D 716,  
Ganymed D 544

Schubert: Memnon D 541, Am Strome D 539, Auf der Donau D 553,  
Der Sieg D 805, Der Schiffer D 536

Loewe: Die Uhr op. 123 Nr. 3, Der heilige Franziskus op. 75 Nr. 3,  
Der gefangene Admiral op. 115, Odins Meeresritt op. 118

R. Strauss: Heimliche Aufforderung op. 27 Nr. 3, Der Einsame op. 51 Nr. 2,  
Cäcilie op. 27 Nr. 2, Befreit op. 39 Nr. 4, Allerseelen op. 10 Nr. 8

Mahler: Lieder aus Des Knaben Wunderhorn (1887–1901)



---

# GÜNTHER GROISSBÖCK & MALCOLM MARTINEAU

---

BASS & KLAVIER

Schumann: Blondels Lied op. 53/1, Die feindlichen Brüder op. 49/2,  
Belsazar op. 57, Die beiden Grenadiere op. 49/1

Rott: Sänger (1880), Geistesgruß (ca. 1876–77),  
Wandrer's Nachtlied (1876)

Bruckner: Im April WAB 75, Herbstkummer WAB 72,  
Mein Herz und deine Stimme WAB 79

Wolf: Drei Gedichte von Michelangelo (1897)

Mussorgski: Lieder und Tänze des Todes (1875/77)

Mahler: Lieder aus Des Knaben Wunderhorn (1887–1901)

---

# GÜNTHER GROISSBÖCK & PHILHARMONIA SCHRAMMELN

---

„Geht's und verkauft's mei G'wand!“

Wienerlieder von Ferdinand Raimund bis André Heller

„Das Wienerlied ist deshalb so schwer, weil es eine so ehrliche und einfache Musik ist! Voll sentimentaler Sehnsucht, aber auch voll schwarzen Wiener Humors und noch so viel mehr...“ (G. Groissböck)

Nicht nur ein musikalisches, sondern vor allem auch ein sozio-kulturelles Phänomen, das seinesgleichen sucht, findet das Wienerlied seit mehr als 150 Jahren weit über Wien hinaus seine begeisterten Hörer. Was ist das spezifisch Wienerische an dieser Tradition? Begründet wurde sie um 1800 von Musikern aus allen Winkeln des Kaiserreiches, aus Österreich, Deutschland, Italien, Böhmen, Mähren und Ungarn. Diese Migranten brachten sehr unterschiedliche musikalische Erfahrungen und Horizonte mit in den kulturellen Schmelztiegel Wien, dessen Infrastruktur und Status als Residenzstadt es möglich machten, ihre musikalischen Sprachen zu kombinieren und zu entwickeln. Das Wienerlied entstand als wunderbar dehnbare Mischung aus Volksmusik und anderen Stilen, die es einfach absorbiert, von Wiener Klassik, Operette und Wiener Walzer über Ländler und Polka bis hin zu Jazz, Tango und Rock.

Lied

---

# BROOKLYN RIDER, MAGOS HERRERA & MATHIAS KÜNZLI

---

STREICHQUARTETT, GESANG & PERCUSSION

*Dreamers*

In unserer Welt, wo selbst der Begriff „Träumer“ mitunter umstritten ist, kann das Feiern von Schönheit ein politischer Akt sein. Darum geht es in *Dreamers*, dem gemeinsamen Projekt von Magos Herrera und Brooklyn Rider. Auf dem Programm stehen Perlen des iberoamerikanischen Liedguts sowie Stücke, die zu Texten von Octavio Paz, Rubén Darío und Federico García Lorca geschrieben wurden – allesamt neu gesetzt von hervorragenden Arrangeuren wie Jaques Morelenbaum, Gonzalo Grau, Diego Schissi, Guillermo Klein und Colin Jacobsen von Brooklyn Rider.

All diese Dichter und Songschreiber in *Dreamers* stammen aus Orten, die brutale staatliche Gewalt ertragen mussten. Wie Violeta Parra aus Chile, João Gilberto, Caetano Veloso und Gilberto Gil aus Brasilien, Gustavo „Cuchi“ Leguizamón aus Argentinien, García Lorca aus Spanien und der Dichter, Essayist und Nobelpreisträger Octavio Paz.

*Dreamers* erinnert uns daran, dass Schönheit auch aus schrecklichen Situationen entstehen kann. Wie Leonard Bernstein sagte: „Das wird unsere Antwort auf die Gewalt sein: intensiver, schöner und hingebungsvoller zu musizieren als je zuvor“.

Sommer 2023

Eine besondere Situation erlebten wir im Rahmen eines Kinderkonzerts in einer Brennpunktschule. Die Kinder waren unruhig und unkonzentriert. Nachdem aber die ersten Akkorde eines Haydn Quartetts erklingen waren, lauschten die Kinder aufmerksam und mit Begeisterung der Musik. Im Menuett begannen sie lauthals zu lachen als eine längere Passage im piano plötzlich von einer lauten Akzentfigur unterbrochen wurde. Bei den *Fünf Sätzen für Streichquartett* von Webern durften sie sich eine Geschichte überlegen. Die Antworten waren so fantasievoll und unterschiedlich wie Motive in der Musik. Ein Mädchen stellte sich einen sehr kleinen Mann im Inneren der Geige vor, der eine traurige Melodie auf einer noch kleineren Geige spielte. Ein Narrativ geprägt von Unsicherheiten und einer vertrauensvollen Begegnung am Ende hatte ein Bub gehört. Diese ehrlichen und unmittelbaren Reaktionen haben uns tief berührt.

ANTONIA RANKERSBERGER  
SIMPLY QUARTET

# TEXT

# &

# MUSIK

---

## GEORG NIGL, MARTINA GEDECK & ELENA BASHKIROVA

---

BARITON, REZITATION & KLAVIER

*Je länger, je lieber. Von Schubert bis Eisler, von Goethe bis Brecht*

Dichter und Komponisten erfassen die Augenblicke des Daseins mit all seinen Schrecken und Abgründen und entwerfen Gegenwelten zur real existierenden Welt. Mit den hier ausgewählten Liedern, Texten und Couplets haben die Dichter und Komponisten den Blick von der mühseligen Gegenwart und beladenen Vergangenheit nicht abwenden wollen, auch wenn in den sogenannten ‚schönen‘ Stellen der Kompositionen oftmals künstliche Paradiese anklingen, die das irdische Schicksal der Menschen transzendieren.

---

## MARTINA GEDECK & XAVIER DE MAISTRE

---

REZITATION & HARFE

*Licht und Schatten*

Texte von Rilke, Lasker-Schüler, Wilde, Camus, Leconte de Lisle und Eichendorff  
Musik von Debussy, Liszt, Tárrega, Albéniz und Renié

---

## MARTINA GEDECK & ANDRÁS SCHIFF

---

REZITATION & KLAVIER

Ab Herbst diesen Jahres werden M. Gedeck und A. Schiff eine Zusammenarbeit beginnen. Das detaillierte Programm wird bald auf unserer Website einsehbar sein.

---

## SCHAROUN ENSEMBLE & ULRICH MATTHES

---

KAMMERMUSIK & REZITATION

*Albtraum und Idylle*

Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune

Hindemith: aus „Der Dämon“

Schubert: Andante con moto aus „Der Tod und das Mädchen“

Widmann: Fieberphantasie

Schubert: Adagio aus dem Oktett F-Dur

Wagner: Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103

Texte von Brecht, Brentano, von Eichendorff, Herrndorf, Kafka und Kleist

# OR CHES TER

---

## AVI AVITAL & KAMMERAKADEMIE POTSDAM

---

10 Jahre ist es her, dass Avi Avital und die Kammerakademie Potsdam ihr erstes gemeinsames Album für die DG produziert haben. Seitdem sind Künstler und Ensemble eng verbunden und werden im Herbst 2023 mit Vivaldis *Vier Jahreszeiten* auf Tour gehen.



---

## ISABELLE FAUST, ALEXANDER MELNIKOV, LES SIÈCLES & FRANÇOIS-XAVIER ROTH

---

Ligeti: Concert Românesc

Ligeti: Konzert für Violine und Orchester

Mozart: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 23 A-Dur KV 488

Mozart: Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

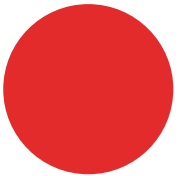
Ligeti: Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten

Ligeti: Konzert für Klavier und Orchester

Mozart: Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216

Mozart: Sinfonie Nr. 34 C-Dur KV 338

Termine: 12.–27.09.2023



---

## JEAN-GUIHEN QUEYRAS, LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL & ANDREA MARCON

---

Vivaldi: Sinfonia per archi G-Dur

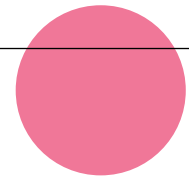
Vivaldi: Concerto für 2 Violoncelli g-Moll RV 531

Vivaldi: Concerto für Violoncello solo

C. P. E. Bach: Sinfonia für Streicher (aus Sinfonien 1–6)

C. P. E. Bach: Cellokonzert in A-Dur Wq 172

Termine: 11.–21.04.2024



---

# BEJUN MEHTA & LES SIÈCLES

---

SING-CONDUCT

J. S. Bach: Widerstehe doch der Sünde BWV 54  
J. Christoph Bach: Ach, daß ich Wassers g'nug hätte  
Hoffmann: Schläge doch, gewünschte Stunde  
J. Christian Bach: Sinfonie D-Dur op. 18 Nr. 4  
J. Christian Bach: Sinfonie g-Moll op. 6 Nr. 6  
J. S. Bach: Orchestersuite D-Dur BWV 1069

Termine: 29.02.–10.03.2024

---

# ALEXANDER MELNIKOV & B'ROCK ORCHESTRA

---

*Listener Academy*

Ein Play-Conduct Konzert moderiert von Alexander Melnikov  
Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-Dur op. 15

Termine: 2.–13.04.2024

---

# LES FORCES MAJEURES

---

FAHRRADORCHESTER

Es ist Sommer – jedes Jahr etwas wärmer – Zeit für Les Forces Majeures,  
in die Pedale zu treten. Worum es geht bzw. fährt?

Morgens eine 30- bis 50-Kilometer-Radtour, abends Konzert. Keine CO<sub>2</sub>-Emission, ein ungewöhnliches und geselliges Abenteuer und Kammermusik auf höchstem Niveau. Wie denken angesichts des dramatischen Verschwindens unserer Ökosysteme und der globalen Erwärmung? Wie handeln? Wie kann Musik helfen?

Die Musiker suchen über dieses musikalische Happening das Gespräch zum Publikum, um sich den Herausforderungen des ökologischen Wandels gemeinsam zu stellen.

Les Forces Majeures ist ein seit 2014 bestehendes Kollektiv von Kammermusikern, angeleitet von RAPHAËL MERLIN (Quatuor Ébène), das gerne im Rahmen seiner Konzerte auch Education-Programme für Kinder integriert.

Orchester

Mahlers „Urlicht“ verklingt in der Wigmore Hall, am Ende eines anstrengenden, aber wunderbaren Liederabends schaue ich in die Gesichter vor mir und spüre schon jetzt: das war ein ganz besonderer Abend. Nicht nur wegen des begeisterten Applauses und der Bravo-Rufe, über die ich mich unglaublich freue und die mir wie allen meinen Kollegen gut tun, sondern auch, weil die Verbindung zu gerade diesem Publikum mich heute durch diesen Abend getragen, ihn so erst ermöglicht hat.

Man spricht beim Fußball immer vom berühmten zwölften Mann, den ein leidenschaftliches Publikum für eine Mannschaft verkörpert und dieser sprichwörtliche, zusätzliche Mitspieler kann durch seine bloße Anwesenheit oft über Sieg oder Niederlage mitentscheiden.

In der Oper und im Konzert ist es denke ich ähnlich, wenn nicht sogar in der Art und Weise des Zusammenspiels zwischen Darbietenden und Zuhörenden noch spezieller, intensiver und interaktiver.

Der Atem der Bühne, der sich im Idealfall in kunst- und seelenvolle Klänge verwandelt, ist auf den Atem des Publikums angewiesen, um lebendiges, authentisches Singen und Musizieren zu ermöglichen. Wenn die Menschen auf und vor der Bühne sich dem öffnen, sich ganz auf diesen Moment einlassen, dann entsteht das echte, wahrhaftige Musikerlebnis, bei dem es nicht um Äußerlichkeiten, große Namen oder Aufmerksamkeit geht, sondern nur um das Essentielle, um die Musik. Nach so einem Abend geht man, so wie ich in London entlang der verlassenen Wigmore Street, mit der Gewissheit nach Hause, dass man bei sich selbst und bei den Menschen etwas verändert hat, ohne unbedingt zu wissen, was es ist. Aber es ist gut, und es ist wichtig!

GÜNTHER GROISSBÖCK

# KIN DER SPIEL



## DIE PUPPENPHILHARMONIE

Das Konzert neu zu denken, neu zu betrachten und neu zu inszenieren – darum geht es der Bratschistin und Regisseurin BERNADETT KIS, Gründerin der Puppenphilharmonie Berlin.

Durch den Einsatz von Puppenspiel wird klassische Musik für jedermann erfahrbar, sogar tatsächlich sichtbar. Aber nicht nur Kindern und Jugendlichen wird anhand der Puppen die klassische Musikwelt erklärt: „Wir kriegen Klassik in die kleinste Kammer oder die größte Industriehalle, ob Kindergarten oder Vorstandsetage, ob Stadtteilkulturzentrum oder Musentempel. Wir erfassen die Chance des Ortes und der Zuhörerschaft.“

---

## PROGRAMME FÜR KINDER

---

### *Ab in den Dschungel!*

Die kleine Emma ist mit ihren Eltern auf Expedition im tiefen Dschungel. Während die Eltern in naturwissenschaftliche Arbeiten vertieft sind, geht Emma eigenständig auf Entdeckungsreise und lernt die sehr geheimnisvollen Geräusche und Klänge des Dschungels kennen.

Fantasievolle Musik mit dem Tabla-Virtuosen, Percussionisten und brillierenden Pfeifkünstler RAVI SRINIVASAN. Sein krokodilförmiges Garamut (hölzerne Schlitztrommel aus Neuguinea) und das balinesische Zimbelbecken begleiten die jungen Zuschauer auf eine wunderbare musikalische Reise.

### *VIOLA D'AMORE oder: Woher kommt die Liebe?*

In einem kleinen Dachzimmer wohnt der Cembalist, Herr Trumbull. Wie schon so oft, unterhält er sich mit seiner Freundin Mimo über die Musik.

Eines Tages entdecken sie einen mysteriösen Koffer auf dem Dachboden, in dem sich ein in Vergessenheit geratenes historisches Streichinstrument, die VIOLA D'AMORE, befindet.

Als sie den Koffer öffnen, erscheint eine Musikerin aus der Vergangenheit und stellt ihnen dieses bezaubernde Instrument vor. Mimo und Herr Trumbull sind völlig verzaubert...

J. S. Bach: Capriccio sopra la lontananza del suo fratello dilettissimo  
Couperin: Le Rossignol en amour  
Anonymus: Partita in D für Viola d'Amore Solo  
Stamitz: Sonata für Viola d'Amore D-Dur

### *I. O. und die Golden Records*

1977 wurden die Datenplatten „Golden Records“ mit den Raumsonden Voyager 1 und 2 als Botschaften an Außerirdische ins Universum geschickt. Auf ihnen finden sich u. a. Musik von Bach, Beethoven, Mozart. Allerdings wurde in diesem 600 Millionen Dollar Projekt vergessen, dass man Musik im All – wegen der fehlenden Atmosphäre – nicht hören kann.

Jetzt mal angenommen: Ein Außerirdischer namens „I. O.“ stößt im All auf die „Golden Records“. Was er auf dieser Platte hört, bzw. nicht hört, wirft große Fragen auf: Wie erzeugen Menschen das, was sie Musik nennen? Warum machen sie dies überhaupt? Und vor allem: Was macht diese Musik mit ihnen?

I. O. bricht zu einer Forschungsreise zur Erde auf. Eine zunächst typisch anmutende Konzertsituation wird Zielort der Landung und bietet allen Raum für die geplanten Untersuchungen...

Dieses Programm kann wahlweise auch mit Musikern des Orchesters vor Ort präsentiert werden!

TEAM

Ellen Bäuerle

Juliette Dufau

Sebastian Garten

Matthias Hermann

Katja Hippler-Gromis

Katerina Kanavaki

Lenemarie Leukefeld

Sarah Schermuly

Arnold Simmenauer

Sonia Simmenauer

Katja Szarka

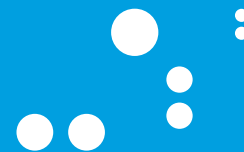
Carolin Traute-Breidenbach

Linda Uschinski

Ramona Wiener

Silke Willenborg

Eleonore Wrobel



**IMPRESARIAT**  
SIMMENAUER

Kurfürstendamm 211  
DE-10719 Berlin

Telefon: +49 (0)30 414 781 710  
Fax: +49 (0)30 414 781 713

[www.impresariat-simmenauer.de](http://www.impresariat-simmenauer.de)

„Wiederholung und viel Spaß!“, flüstern wir einander zu bevor wir den Saal betreten und uns das Publikum applaudierend empfängt. Wir verbeugen uns und nehmen Platz, kontrollieren ein letztes Mal ob alle Quinten sauber gestimmt sind und halten für wenige Sekunden inne bevor wir die Bögen anheben. Das Gemurmel im Saal verstummt und die ersten Töne erklingen. Alle Augen und Ohren sind auf uns gerichtet, während wir versuchen eine Geschichte zu erzählen.

Die Verbindung mit dem Publikum lässt sich nicht immer auf die gleiche Weise herstellen und es gibt auch Momente in denen sie abreißt. Auf der Bühne kommt es auf die Tagesverfassung von jedem von uns und der Gruppe als Einheit, sowie auf die schwer vorhersehbare Stimmung und Dynamik des Publikums an. Für uns besteht die Kunst darin, flexibel auf jedwede Herausforderung zu reagieren, einander unablässig zuzuhören und zu kommunizieren.

ANTONIA RANKERSBERGER  
SIMPLY QUARTET